

## **FÜR MEHR ZUVERLÄSSIGKEIT GOTTES: DIE WÄCHTER AN DEN MAUERN JERUSALEMS (JES 62,6-9)**

**JOHANNES KLEIN**

**Abstract.** Als wahrscheinlichste Abfassungszeit von Jes 60-62 wird die Zeit nach der Tempeleinweihung angesehen, ca. 25-30 Jahre nach der Wende durch das Kyrosedikt, eine Zeit der Tempelphorie mit nationalreligiösen Heilserwartungen, aber auch eine Zeit, in der die Realität an diesen hohen Erwartungen zu scheitern drohte. Die Ich-Person von Jes 62,6-9 sieht die Lösung der Probleme in der Beschwörung JHWHs durch Wächter, die an die (noch unfertigen) Mauern Jerusalems gestellt werden. Ziel der Beschwörung ist, dass JHWH ein Versprechen leistet, für Gerechtigkeit einzutreten, und zwar in dem Sinn, dass wer arbeitet, auch essen soll. Diese Beschwörung könnte im Rahmen eines öffentlichen Ereignisses - wohl der Tempeleinweihung - geleistet worden sein und hatte dadurch hohe politische Brisanz. Die Anliegen wurden klar formuliert, ohne die Verantwortlichen für Staat und Gesellschaft direkt anzugreifen. Letztere wurden sogar eingeladen, Wächterfunktion zu übernehmen und damit strategisch in die formulierten Ziele eingebunden. Eine neue prophetische Art der kritischen Begleitung der Verantwortungsträger.

**Keywords:** Tritoesaja, Beschwörung, Schwur, Tempeleinweihung, Wächter, Politiker, Rückkehr, Exil, Mauern

Wir werden uns jetzt einem Text zuwenden, der zum Zentrum der Botschaft Tritoesajas gehört. Was rechtfertigt oder macht sogar sinnvoll die Besprechung eines Textes aus Tritoesaja bei einer Tagung zum Thema Religion und Politik in Klausenburg, im Zentrum Siebenbürgens und Rumäniens, gute 25 Jahre nach Erledigung des real existierenden Sozialismus?

### **Historischer Kontext**

Ein weiter Konsens besteht darin, dass unser Textabschnitt als Teil von Jes